

1.	Record Nr.	UNISA996389765303316
	Autore	Knox John <ca. 1514-1572.>
	Titolo	[A Percel of the. vi. Psalme expounded] [[electronic resource]]
	Pubbl/distr/stampa	[London?, : by J. Day?, 1554]
	Descrizione fisica	[88] p
	Lingua di pubblicazione	Inglese
	Formato	Materiale a stampa
	Livello bibliografico	Monografia
	Note generali	Imprint from STC. Signatures: a A-D Eâ´. Reproduction of original in the Bodleian Library, Oxford, England.
	Sommario/riassunto	eebo-0014
2.	Record Nr.	UNINA9910309734303321
	Titolo	Gestaltungsraum Hochschullehre : Potenziale nicht-traditionell Studierender nutzen // Benjamin Klages, Marion Bonillo, Stefan Reinders, Axel Bohmeyer
	Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Budrich UniPress, 2015
	ISBN	9783863882747 3863882741
	Edizione	[1st ed.]
	Descrizione fisica	1 online resource (298)
	Disciplina	374.943
	Soggetti	Hochschullehre opening of universities non-traditional students Studienreform alternative Hochschule working class students higher education social inequality

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>Cover -- Gestaltungsraum Hochschullehre. Potenziale nicht-traditionell Studierender nutzen -- Inhalt -- Vorwort -- Gestaltungsraum Hochschullehre. Potenziale nicht-traditionell Studierender nutzen - Zur Einleitung -- Der Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ im Kontext der(inter-)nationalen Diskussion um lebenslanges Lernen -- 1 Entwicklung der hochschulpolitischen Diskussion um lebenslanges Lernen -- 2 Reflexion des programmatischen Begriffs „Offene Hochschule“ -- 3 Demographischer Wandel, Studiennachfrage und Arbeitskräfteangebot -- 4 Zielsetzungen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ -- 5 Bisheriger Verlauf und Stand des Wettbewerbs -- 6 Schlussbetrachtung: Ergebnisse und Bedeutung des Wettbewerbs -- Heterogenität - Potenziale der Unterscheidungen -- Widersprüche im Bologna-Prozess. Positionierungen zum Thema „Gute Lehre“ -- 1 Der Weg zur Fragestellung -- 2 Hochschuldidaktische Forschungsperspektiven -- 3 Die Ökonomisierung des Studiums -- 4 Positive Utopie: Demokratische und soziale Hochschule -- Was wird wozu beobachtet: Studieren ermöglichen und Qualität sichtbar machen -- 1 Studierendenbefragungen und Qualitätsmanagement -- 1.1 Soziokybernetisch modellierte Prozesssteuerung -- 1.2 Beobachtungsgegenstände und Qualitätskriterien -- 2 Erziehungswissenschaftliche Theoriebestände und Perspektiven -- 2.1 Nicht-Technologisierbarkeit -- 2.2 Bildung durch Wissenschaft und der Gemeinschaftsbezug von Lehren und Lernen an Hochschulen -- 2.3 Umgang mit dem utopischen Potenzial von Bildung -- 3 Lehr-Lernkultur und Studierverhalten -- 5 Was wird wozu beobachtet? -- 5.1 Programmatische Leitbegriffe: Evaluation, Feedback und Assessment -- 5.2 Beobachtung von Lehr- und Lernkultur -- 5.3 Selbstvergewisserung als Zweck der Beobachtung.</p> <p>Educational Diversity: Anlass und Potenzial für Lehrkompetenzentwicklung -- 1 Educational Diversity: Ein hochschulweites Programm zum Umgang mit Lernerverschiedenheit -- 2 Ergebnis einer hochschulinternen Studie: Diversität durch Lehre nivelliert -- 2.1 Nachweisorientierung trifft auf fachliche Weiterentwicklung -- 2.2 Berufsbezug müssen Studierende selbst herstellen -- 2.3 Beratungen und Sprechstunden als doppelseitige Lerngelegenheit -- 3 Hochschuldidaktische Maßnahmen für eine diversitätssensible Lehr- und Lernkultur -- 4 Lehrkonzepte verändern sich diversitätsgerecht -- 5 Diversity und Lehrkompetenz in der hochschulischen Qualitätsdiskussion -- Zwischen Komfort- und Panikzone - Wie sind Gender- und Diversitätsansätze als Querschnittsperspektive in der Lehrentwicklung im Bereich Sozialwesen zu realisieren? -- 1 Welche Heterogenität? Begrifflich-konzeptionelle Überlegungen zur Zielgruppe „nicht-traditionell Studierende“ im Fokus von Hochschulentwicklung und -didaktik -- 2 Zwischen Diversifizierung von Lernwegen und inklusiven Settings: Potenziale und Kehrseitenzielgruppenspezifischer Lehr- und Beratungsangebote -- 3 Nicht-traditionell Studierende vs. traditionell Lehrende? Leerstellen im hochschuldidaktischen Diskurs -- 4 „Muss Gender immer noch explizit genannt werden?“: Warum es bei der Verankerung von Gender- und Gleichstellungs-Perspektiven als Querschnitt auch in SAGE-Fächern</p>

nicht ausreicht von Diversität, Intersektionalität oder Inklusion zu sprechen -- 5 Kooperation statt Koexistenz: Wie Gleichstellungsstrategien mit Studiengangentwicklung verbunden werden können ... und warum dies immer wieder so schwer erscheint -- Ausblick -- Differente Paradigmen digitalen Lernens als Grundlage für die Gestaltung akademischer Lehre -- 1 Einleitung -- 2 Paradigmen digitalen Lehrens und Lernens.

2.1 E-Learning und Online-Learning als Paradigma individuellen Lernens -- 2.1.1 Kernelemente des Paradigmas -- 2.1.2 Spannbreite praktischer Umsetzungen -- 2.2 Computer-Supported Collaborative Learning (CSCL) als Paradigma kollaborativen Lernens -- 2.2.1 Kernelemente des Paradigmas -- 2.2.2 Spannbreite praktischer Umsetzungen -- 2.3 Massive Open Online Courses (MOOCs) als Community oder „Massen“-Paradigma -- 2.3.1 Kernelemente des Paradigmas -- 2.3.2 Spannbreite praktischer Umsetzungen -- 3 Konzeptuelle Integration digitalen Lernens -- 3.1 Rahmenmodelle auf institutioneller Ebene -- 3.2 Adaptive Expertise für Lehrende -- 4 Schlussfolgerungen -- Heterogenität und forschendes Lernen: Hochschuldidaktische Möglichkeiten und Grenzen -- 1 Heterogenität als hochschuldidaktische Herausforderung -- 1.1 Studentische Heterogenität -- 1.2 Lernrelevante Heterogenität -- 2 Forschendes Lernen als eine Variante forschungsnahen Lernens -- 2.1 Ein Modell für forschungsnahes Lernen und Lehren -- 2.2 Die Besonderheiten forschenden Lernens -- 3 Potenziale forschenden Lernens für den Umgang mit Heterogenität -- 3.1 Variation forschenden Lernens als Antwort auf Heterogenität -- 3.2 Kombination forschungsnaher Lernformen zur Reduktion von Heterogenität -- 3.3 Umdeutung von Heterogenität durch forschendes Lernen -- 4 Grenzen forschenden Lernens für den Umgang mit Heterogenität -- Vom Stressor zum Lernanreiz -Diversitätssensibilität als Lernziel einer hochschuldidaktischen Weiterbildung -- Wer sind meine Studierenden? Ein Redebeitrag als Einleitung -- Von welcher Verschiedenheit im Zusammenhang von Studium und Lehre sprechen wir? -- Der Kontext - Das BZHL und seine Zielgruppen -- Modellierung des Lernzieles „Diversitätssensibel Lehren“ -- Methodische Ansatzpunkte als hilfreiche Verfahrensweisen zum Erreichen des Lernziels -- Stressoren zu Lernanreizen machen - Fazit.

Hochschullehrentwicklung - exemplarische Konkretionen -- Kollegiale Formate als Gelegenheiten akademischen Mitstreitens - Lernräume für Lehrende? -- 1 Neue Räume fordern neue Orientierungsanstrengungen -- 2 Zur professionellen Hochschullehre -- 2.1 Momente pädagogischer Reflexion -- 2.2 Souveränität in Autonomie und Kollegialität -- 2.3 Gelegenheiten des akademischen Mitstreitens für die Ausgestaltung von Hochschullehre -- 2.3.1 Teamteaching -- 2.3.2 Entwicklergruppen -- 2.3.3 Kollegiale Lehrentwicklung -- 2.3.4 Revisionsgruppen -- 3 Potenziale und Grenzen geteilter Arbeitszusammenhänge -- 3.1 Die Organisation im Blick -- 3.2 Das Lehr- und Lernhandeln im Blick -- 3.3 Relativierung und Chance -- Studiengangentwicklung entlang zu differenzierender Bedarfe -- 1. Vielseitige Bedarfe als Grundlage für eine differenzierte Planung von Curricula -- 1.1 Bedarfsbestimmungen in der Bildungsplanung -- 1.2 Nutzung sozialwissenschaftlich begründeten Wissens für Entwicklungsvorhaben -- 2 Bedarfslagen bei der Gestaltung eines Studienangebots im gerontologischen Bereich -- 2.1 Empirische Analysen zur Studiengangentwicklung -- 2.2 Zielgruppenbestimmung -- 2.3 Zeitpunkte und Formen der Erhebungen -- 3 Vielseitige Bedarfe zur Studiengangentwicklung nutzen oder Bildung durch Wissenschaft? -- Die hochschuldidaktische Arbeit mit authentischen Fällen in

berufsbegleitenden Studiengängen -- 1 Fallarbeit als
 hochschuldidaktisches Konzept - eine Einführung -- 2
 Begründungslinien für die Arbeit mit authentischen Fällen in
 berufsbegleitenden Studiengängen -- 2.1 Bildungsbiographien der
 Studierenden -- 2.2 Professionsstrukturelle Begründungslinien -- 2.3
 Lerntheoretische und empirische Begründungslinien -- 2.4
 Bezugspunkte der Curriculumentwicklung -- 3 Die Ziele und die
 Auswahl geeigneter Fälle -- 4 Die Arbeit mit Fällen in
 Lehrveranstaltungen.
 4.1 Das Grundmuster beim Arbeiten mit Fällen -- 4.2 Weitere
 Reflexionsfragen zur Identifikation von Lerngegenständen -- 4.3
 Zwischenhalt: Der phänomenologische Ansatz -- 4.4 Die methodische
 Umsetzung der Fallarbeit -- 5 Ein verkürztes Beispiel - Frau Mertens
 kommt ins Pflegeheim -- 5.1 Der Fall -- 5.2 Zentrale Phänomene,
 ausgewählte Deutungen und Selbstaussagen -- 5.3 Ausgewählte
 anzubahnde Kompetenzen -- 5.4 Bearbeitungsbeispiele für einzelne
 Veranstaltungen -- 6 Ausblick: Der (ungeklärte) Zusammenhang
 zwischen Handlungs- und Fachsystematik -- Kompetenzreflexion -
 Impulse hochschulischer Praxis zur Förderung kompetenzorientierter
 und partizipativer Lehr - Lernsettings in der Studieneingangsphase
 berufsbegleitender Studiengänge -- 1 Ausgangslage -- 1.1 Öffnung
 der Hochschulen -- 1.2 Spezifische Kompetenzen praxiserfahrener
 Studierender und ihre Bedeutung für die Lehre -- 2 Die propädeutische
 Seminareinheit „Kompetenzreflexion“ als Willkommenskultur an der
 KHSB -- 2.1 Die Zielsetzung -- 2.2 Konzept und didaktisches Design
 -- 3 Die Umsetzung eines Konzepts in hochschulischer Praxis - erste
 Erfahrungswerte -- 3.1 Begegnungen unter Berufskolleg_innen -- 3.2
 Reflexion als „Trockenübung“ -- 4 Reflexion aus Sicht des Lehrenden
 -- 5 Bezug zu inhaltlich-fachwissenschaftlichen Aspekten Sozialer
 Arbeit -- Theorie-Praxis-Verhältnisse oder wie Fragen beruflicher
 Praxis mit einer Praxis der Theorie bearbeitbar sind -- 1 Welches
 Wissen ist im Studium gefragt und was gilt es damit zu tun? -- 2
 „Studentische Forschungsarbeiten aus der Praxis für die Praxis“ - eine
 Onlineplattform als Schnittstelle -- 3.1 Zur potenziellen Vielfalt von
 Theorie-Praxis-Verhältnissen -- 3.2 Theorie(-arbeit) als spezifische
 Praxis -- 3.3 Der Wert des Nicht-Nutzen-Müssens von Theorie -- 4
 Relationierungsanspruch.
 Herausforderungen und Potenziale in der Vermittlung akademischer
 Schlüsselkompetenzen in berufsbegleitenden Studiengängen:
 Entwicklung und Erprobung der propädeutischen Lehr-Lerneinheit
 „Wissen schafft Praxis“.

Sommario/riassunto

Mit der „Öffnung der Hochschulen“ für „nicht traditionell Studierende“
 sind bildungspolitische Forderungen nach tiefgreifenden Reformen an
 bundesdeutsche Hochschulen adressiert. Wie stellen sich Hochschulen
 diesen Anforderungen und welche curricular-didaktischen
 Überlegungen folgen daraus? Die Autor_innen greifen diese Frage als
 produktives Moment in entwicklungsorientiertem, hochschuldidaktisch
 begründetem Handeln auf und loten das Potenzial – sowohl für
 Veränderungen als auch für Stabilisierungen im Gestaltungsraum
 Hochschullehre – exemplarisch aus. Vor dem Hintergrund der
 Rahmenbedingungen einer Hochschule für angewandte Wissenschaft
 diskutieren sie die Möglichkeiten einer zielgruppenspezifischen,
 curricular-didaktischen Weiterentwicklung berufsbegleitender,
 sozialwissenschaftlich ausgerichteter Studiengänge und legen
 weiterführende Reflexionen vor. With the "opening of universities" to
 "non-traditional students", education policy demands for far-reaching
 reforms are addressed to German universities. How do universities
 meet these demands and what curricular-didactical considerations

result from them? The authors take up this question as a productive moment in development-oriented action based on didactics of higher education and explore the potential - both for changes and for stabilisations in the area of higher education teaching - in an exemplary manner. Against the background of the framework conditions of a university of applied sciences, they discuss the possibilities of a target group-specific, curricular-didactic further development of part-time, social-scientifically oriented study programmes and present further reflections.

„Gestaltungsraum Hochschullehre“ widmet sich der Hochschullehre aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Orientierung an gesundheitsbezogenen Studiengängen birgt viele Impulse für dieses zukunftssträchtige Entwicklungsfeld, aber auch Übertragungsmöglichkeiten in andere Disziplinen, die heute und zukünftig einen hohen Anteil nicht-traditionell Studierender aufnehmen. Dieses Buch ist wertvoll für alle jene, die sich mit Hochschulentwicklung auseinandersetzen wollen oder müssen.
socialnet.de, 28.04.2016
